

Neue Parthenos-Lokalrassen,

beschrieben von **H. Fruhstorfer.**

Parthenos sylvia sulana nov. subspec.

Der *Parthenos sylvia salentia* Hopffir. von Celebes nahe-
stehend, aber viel kleiner als diese, was besonders auf den Hinter-
flügeln zur Geltung kommt, welche in Exemplaren von den Sula-
Inseln häufig grünlich beschuppt sind.

Ich nenne die neue Lokalrace nach der Heimath — *sulana*.
Sulana ist auf der Flügelunterseite noch ausgezeichnet durch eine
ziemlich schwarze Submarginalbinde, welche bei *salentia* nur ganz
obsolet ist. Auch sonst sind alle schwarzen Flecke und Zeich-
nungen bei *sulana* deutlicher hervortretend.

♂ Vorderflügelänge 50 mm. von normalen *salentia* 60 mm.
Hab. Sula-Mangoli, Sula-Besi.

Parthenos sylvia philippensis nov. subspec.

(*Parth. sylvia* var. *salentia* Semper. Lep. der Philippinen
p. 97 99 Taf. 19. Fig. 1—4.)

Trotzdem Semper die Unterschiede der Philippinen-Race
von *sylvia* Cramer aus Java und *salentia* von Menado hervor-
hebt, zieht er dieselbe aus Mangel an Vergleichsmaterial zu
salentia. Die Philippinen-*Parthenos* sind von allen anderen
Lokalrassen sofort zu unterscheiden durch den sehr breiten Außen-
saum der Vorderflügel, wie er ähnlich bei *sylvia* von Java und
civens Moore von Süd-Indien vorkommt, aber niemals bei *salentia*.
Von letzterer ist *philippensis* sofort, wie auch Semper bemerkt,
zu trennen durch die, trotz geringer Flügelweite, viel ausgedehnteren
weißen Makeln. Die Flügelunterseite harmonirt am besten mit
der von *sulana*.

Beschreibung nach 7 ♂♂ von Luzon und Bazilan.

(Febr. März 1898. W. Doherty leg.)

Parthenos sylvia ellina nov. subspec.

(*Parthenos sylvia* var. *brumea* Stdgr. part. vide Exot.

Schmetterlge. p. 141.)

Nord-Molukken-*Parthenos* sind kleiner und dunkler und in ein mehr röthlichbraunes Gewand gekleidet als Exemplare von den Süd-Molukken. Die beiden dreitheiligen Flecke vor dem Apex sind viel kleiner, stehen deshalb stets isolirt und sind nie zusammengeflossen wie in *brumea* Stdgr. von Ceram. Die Flecke in der Vorderflügelzelle sind grünlich anstatt braun und die Medianbinde der Hinterflügel unterhalb der beiden, in allen *Parthenos* vorkommenden, breiten schwarzen Basalschrägbinden besteht aus viel obsoleteren Makeln.

Der Außensaum der Vorderflügel ist ebenfalls breiter schwarz und grünlich, nicht braun angelauten. Die Submarginalflecke der Flügelunterseite sind kürzer, aber kräftiger schwarz angelegt.

Beschreibung nach 9 ♂♂ von Batjan und Halmabeira.

Parthenos sylvia tualensis nov. subspec.

Parthenos aus Key verhalten sich zu *P. sylvia aruana* Moore ungefähr so wie Nord-Molukken *ellina* zu *sylvia brumea* von den Süd-Molukken.

Alle weißen Makeln der Vorderflügel sind größer und die schwarze Randbinde ist kräftiger gleichwie die Zeichnungen auf den Hinterflügeln. Auch die Bänder und Flecke der Flügelunterseite sind breiter und intensiver schwarz als bei *aruana*.

Beschreibung nach 2 ♂♂ von Tual, Key.

Parthenos sylvia joloensis nov. subspec.

Eine sehr kleine Lokalrace als Verbindungsglied von *sylvia* Cram. einerseits und *Parthenos philippensis* m. mit *salentia* Hopffr. Das mir vorliegende Exemplar hat mit *sylvia* die Grundfarbe der Oberseite gemeinsam, aber eine reicher grüne Unterseite, welche *joloensis* auch in die Nähe von *sulana* m. bringt. Trotz der auffallenden Kleinheit der Exemplare sind aber die Makeln der Vorderflügel viel größer als bei Celebes-*salentia*, wenn

auch immer noch reduzierter als bei *philippensis*. Die Doppelstreifen in den Rippenintervallen, sowie der marginale Außentheil der Flügel ähneln am meisten denen von *salentia*.

Vorderflügelänge 48 mm. Jolo, Sula-Archipel.

Eine nahe verwandte kleinfleckige Subspecies lebt auf den Sangir-Insehn. von welcher Semper, l. c. p. 98 schreibt: „Noch kleiner als bei *salentia* sind diese Flecke bei einem Stück von den Sangir-Insehn. welches auch im Ton der Grundfarbe abweicht.“

Parthenos sylvia guineensis nov. subspec.

(*P. sylvia* var. *salentia* Hagen, Jahrb. d. Nass. Ver. 1897 p. 89.)

Die Neu-Guinea-Form von *sylvia* kommt *tuālensis* m. nahe und harmonirt damit besonders in der Zeichnungsanlage und dem Farbenton der Flügelunterseite, ist aber durch die reduzierten Flecke der Vorderflügel leicht davon zu unterscheiden. Das Aussehen der weißen Makeln erinnert etwas an das von *sulana* und *salentia*. Die Flecke sind aber trüber als bei den genannten Racen, mehr grünlich als weiß und deshalb nur ganz matt transparent. Der zwischen M 2 und M 3 eingelagerte Fleck steht schräg und nicht parallel zu den Medianen wie bei *salentia*.

Von *salentia* differirt *guineensis* auch noch durch das Fehlen des weißen Anfluges an der Flügelspitze, wodurch *salentia* sowie *sulana* vor den übrigen Molukken- und Papuaracen ausgezeichnet sind.

♂ Vorderflügelänge 43 mm.

Von *guineensis* glaubt Hagen, daß es: „ein offenbar von Süden her eingewandertes Thier ist, das von den Engländern in Br.-N.-Guinea auf der Kiwai-Insel und am Fly-River gefangen wird.“

Außer *guineensis* besitze ich aus Neu-Guinea noch drei andere Mitglieder der Gattung *Parthenos*, nämlich:

- A. *nodriva* Boisd. von Andai, Baie de Dorey (in coll. Oberthür). W. Doherty leg. 1892 und eine Serie aus Hattam, am Fuße des Arfak-Gebirges (leg. Vraz).
Bei all diesen Stücken sind die weißen Vorderflügel-

flecke auf obsolete Wische an der Zellenwand und am Costalrand reduziert, bei einem Exemplar ganz verschwunden — Uebergang zu *aspila* — kommen aber beim ♀ wieder etwas zum Vorschein. Das Extrem hiervon bildet

B. *tigrina* Vollenhov. mit breit schwarzem Hinterflügel-saum wie bei *nodrica*, und Vorderflügel-fleckung wie bei *ellina* und intensiv braunoranger Basis aller Flügel, wodurch sie ein sehr auffallendes und lebhaftes Gewand bekommt. (Baie de Geelvink, Wandesi. W. Doherty 1892 leg. ex Coll. Oberthür.)

C. *aspila* Homrath. Küste zwischen B. Geelvink und B. Humboldt (4e Trim. 1896). W. Doherty leg. (ex Coll. Oberthür) sowie von Finschhafen und Bongo in Deutsch-Neu-Guinea.

Es scheint somit, daß A. und B. die Halbinsel Beron bewohnen und sich bis in den Einschnitt der Bucht von Wandesi. also dem 135. Längengrad verbreitet haben, während C. vom Osten von Neu-Guinea aus, längs der Nordküste, wandert. Es wird interessant sein, später zu erfahren, wie weit westlich *aspila* vorgedrungen ist. Sehr wahrscheinlich treffen im nördlichen holländischen Neu-Guinea beide Formen zusammen. *Aspila* ist durch die rundlichere Flügel-form, das Fehlen der schwarzen, basalen zusammengedrückten hufeisenförmigen Binden, von denen freilich bei einigen Bongu-Exemplaren Rudimente vorhanden sind, und das Fehlen weißer Makeln so ausgezeichnet, daß ich, bis das Gegentheil anatomisch bewiesen ist, *aspila* als Art gelten lasse.

Die weißen Flecke jenseits des Apex der Zelle auf der Vorderflügel-Unterseite obliteriren mitunter und ihre Zahl wechselt von einem bis zu drei Punkten.

Bei je einem Stück in der Sammlung von Schönberg sowie des Herrn Mann in Frankfurt sind zwei dieser Flecke auch oben deutlich sichtbar.

Oberthür Lep. Ocean p. 507 glaubt, daß *nodrica* und *tigrina* keineswegs als geographische Formen gelten können, sondern den extremen Ausdruck der melanischen und albinen Variation der Neu-Guinea-*Parthenos* vorstellen.

Oberthür fand, daß ein *nodrica* ♂ von Andai den Uebergang zu *tigrina* von Waigiu bildet, und daß andererseits auf dieser Insel ganz dunkle *nodrica* neben sehr hellen großfleckigen *tigrina* gefunden wurden.

Ehe nicht große Serien zum Vergleich herangezogen werden, und dadurch das Gegentheil bewiesen ist, glaube ich, daß *tigrina* in Waigiu dominirt und als Subspecies in Neu-Guinea eingewandert ist. Das Umgekehrte kann natürlich ebenso gut der Fall sein, denn Neu-Guinea scheint der Entwicklung und Verbreitung der *Parthenos* besonders günstig zu sein, wie es andererseits sowohl für die Arten, welche aus- wie einwandern wollen, durch die geringe Tiefe des umgebenden Meeres und die Anzahl der vorgelagerten Inseln besonders günstig gelegen ist.

Neu-Guinea mit seinem erstaunlichen Reichthum von *Parthenos* dürfte wohl die Urheimath dieser Gattung sein, ebenso wie für *Stictoploen*, welche auch in keinem anderen Gebiet in solcher Artenmenge vorkommen.

***Parthenos sylvia fusciplena* nov. subspec.**

Ähnlich *coupei* Ribbe, im allgemeinen aber etwas dunkler grün, Discalflecke der Vorderflügel ebenso groß als bei *coupei*, aber mit Ausnahme der beiden obersten braungelb und nicht grünlich weiß.

Hinterflügeloberseite ähnlich wie bei *coupei*, aber mit viel schmäleren Binden als *thesaurus* Mathew. Mit letzterer Form harmonirt aber *fusciplena* durch die fast ganz analog schwarz gezeichnete Hinterflügelunterseite, die besonders durch das Auftreten einer dritten sehr deutlichen schwarzen Medianbinde charakterisirt ist, welche bei allen anderen *Parthenos* fehlt oder wie bei *coupei* nur kaum angedeutet ist.

Salomons-Inseln, ex coll. Schönberg.

Die bisher bekannten *Parthenos* zähle ich wie folgt auf:

- sylvia* Cram., Ost- und West-Java;
- sylvia silvicola* Fruhst., Nias, 1 ♂ in Coll. Fruhstorfer. (Berl. Ent. Z. 1897. p. 311);
- sylvia sylla* Donovan. Ins. of China pl. 38, 1798, Malayische Halbinsel (*gambrisius* Doubl. et Hew. (nec. Fabricius) Gen. D. Lep. pl. 5 Fig. 2, *lilacinus* Butl. Tr. L. Soc. 1877 p. 544);
- sylvia sumatrensis* Fruhst., von Deli und Bedagei, Sumatra. Kleiner als *sylla* von Malacca. bräunlicher grün, dunkler violett-blau an Stelle des intensiven Himmelblau der Perak-Stücke in meiner Sammlung und deshalb sehr nahe;
- sylvia borneensis* Stdgr. Iris 1889 p. 57 (*nella* Swinhoe Ann. Mag. N. Hist. 1894. p. 429). Marapok, Mount Mulu, 2000 Fuß, Sarawak, Nord-Borneo, S.-Borneo. — Coll. Fruhstorfer. •

In der Sammlung Schönberg und in meiner Collection befinden sich ♂ ohne Vaterlandsangabe, bei welchen die submarginalen Längslinien der Vorderflügel braun und nicht grün erscheinen. Das Gleiche gilt auch für die Submarginalbinde der Hinterflügel und die Begrenzung der an diese anstoßenden schwarzen Keilflecke.

- sylvia butlerinus* Staudinger et ab. *bellimontis* Fruhstorfer. Weiß der Vorderflügel ober- wie unterseits blauschillernd, Hinterflügel etwas reicher blau als bei *gambrisius* F. und somit Mittelglied zwischen *sylla* und *gambrisius*. Mit letzterem hat *butlerinus* auffallenderweise den gelblichen Anflug des Apex der Vorderflügelunterseite gemeinsam, welcher allen Lokalrassen der Sunda-Inseln fehlt. Eine weitere Intergradation zwischen *gambrisius* und *butlerinus* zeigt ein ♂ von Yumeai, welcher denselben blauen Vorderflügelanwinkel und blau bezogene Hinterflügel hat wie Palawan-♂♂, aber hellgrüne Vorderflügel wie *gam-*

brisius, dagegen deutliche schwarze Zeichnungen der Hinterflügelunterseite.

Palawan, Jan. 94. A. Everett, Jan. 1898. W. Doherty leg. Yunan, Manhao. Ch. Japonais 1894 ex. Coll. Oberthür in meiner Sammlung. Saigon und Palawan (Staudinger);

sylvia gambrisius F. (*apicalis* Moore. Proc. Zool. Soc. 1878, p. 829) die übrige Synonymie bei Moore (Lep. Indica p. 52). Etwas variabel. Vorderflügelhecke manchmal ganz zusammenstoßend, häufig isolirt.

Ost-Bengalen. Assam. Silhet. Cachar. Burma, Tennasserim (Moore). Assam. Upper Burmah (Coll. Fruhst.);

sylvia roepstorffi Moore. Lep. Indica p. 54, part. XXVII. Taf. 207. Fig. 2. ♂. Heller grün als *gambrisius*, ohne jede Spur von Blau oder Lila (Moore).

Zur Charakteristik möchte ich noch anführen, daß bei 6 Andamanen-♂♂ meiner Sammlung der Apex breit weiß angeflogen und die Flügelunterseite heller und mit mehr Weiß durchsetzt ist und daß alle schwarzen Zeichnungen reduziert sind.

Andamanen. Nicobaren (Moore). Port Blare. Dez.. Jan. 1897. Butler leg. (Coll. Fruhst.).

sylvia virens Moore. Ann. Mag. N. History 1877, p. 47 und Lep. Indica p. 51, Taf. 206, Fig. 1 und 1a, larva und pupa 1b. c).

Süd-Indien. Malabar und Coromandel-Küste (Coll. Fruhst.);

sylvia cyaneus Moore. Eine der auffallendsten und apartesten Formen. Grundfarbe zart silberiggrünblau. S.-Ceylon. 18. Mai 1889. H. Fruhstorfer;

sylvia philippensis Fruhst. Verbreitung vide Semper. l. c. Luzon, Bazikun (Coll. Fruhst.);

sylvia joloensis Fruhst. Jolo. Sula-Archipel;

- sylvia salentia* Hopflr. Stett. Ent. Z. 1874, p. 35. Toli-Toli, Nov., Dez. 1895, Nord-Celebes, Samanga, Nov. 1895, Patunuang, Jan. 1896, S.-Celebes, Insel Bangkai (Coll. Fruhst.);
- sylvia sulana* Fruhst. Sula, Mangoli und Besi (Oetbr., Nov. 1897, W. Doherty leg.);
- sylvia brunnea* Stdgr. Amboina (Standinger). Exot. Schmetterl. p. 141, Ceram, Amboina, Fruhst.;
- sylvia arrnana* Moore. Lep. Ind. Pt. XXVII, p. 55/56. 1897. Arn. (Coll. Fruhst.);
- sylvia tualensis* Fruhst. Key-Tual (Coll. Fruhstorfer), (*brunnea* de Nicéville in Annotated List of the Butterflies of the Ké-Isles, J. As. Soc. 1898 p. 261, Little Ké, Great-Ké);
- sylvia guineensis* Fruhst. Deutsch-Guinea (Coll. Fruhst. und von Schönberg);
- sylvia thesaurus* Mathew. Shortlands-Inseln (Coll. Fruhst.) Bougainville (Ribbe).

Herr von Schönberg besitzt einige Stücke mit rauchgrauen Makeln der Vorderflügel;

- sylvia coupei* Ribbe. Iris 1898 p. 120/121, Neu-Mecklenburg;
- sylvia thesaurina* Grose Smith. Santa Cruz (A. M. N. Hist. p. 177. 1897);
- sylvia fusciplena* Fruhst. Salomons-Insel. ex. Coll. von Schönberg;
- sylvia tigrina* Vollenh. Waigiu. Neu-Guinea. Baie de Geelvink. Wandesi, W. Doherty 1892 leg.

Meine zwei ♂♂ aus Waigiu zeigen kleinere Subapicalflecke der Vorderflügel und kürzere, aber breitere schwarze Adnervalstreifen der Hinterflügelhinterseite.

Solche kleine Veränderungen können natürlich individuell, aber ebenso gut durch Ortsveränderung entstanden sein, wie es mir auch nicht unmöglich erscheint, daß manche Arten auswandern und ihr Aussehen verändern. Bei einer auf naheliegenden Inseln doch sehr wahrscheinlichen Rückwanderung entsteht dann

eine atavistische Misch- und Umbildung, welche neben der ursprünglichen Hauptform lebt, sich vermehrt und vererbt und dadurch den Grund legt zu dem scheinbar so unerklärlichen Nebeneinandervorkommen von zwei oder drei Subspecies, die von einem gemeinsamen Stamm ausgegangen sind oder einem solchen angehören;

sylvia nodrica Boisduv., *immaculata* Stålgr. (Exot. Schmetterl. p. 141).

Eine Reihe von Stücken aus West-Neu-Guinea harmonirt mit Boisduval's Type in Oberthür's Sammlung. In Buru kommt sehr wahrscheinlich eine andere Lokalrace vor, die sich *ellina* und *sulana* nähern dürfte. Hattam, Arfak und Andai Baie de Dorey W. Doherty 1892 leg. in coll. Fruhstorfer. (B. E. Z. 1888. p. 248/249. Taf. 3 Fig. 2);

aspila Hornath. Küste zwischen der Geelvink und Humboldtbai, W. Doherty 1896 leg. Finschhafen, Bongu, Deutsch-Neu-Guinea (Coll. Fruhstorfer).

Uebersicht der bekannten Ideopsis und Beschreibung neuer Localracen

von **H. Fruhstorfer.**

Ideopsis vitrea arfakensis nov. subspec.

Ein *Ideopsis* ♂ aus dem Arfakgebirge bildet eine Intermediärförm zwischen *vitrea* Blanch. und *chloris* Feld. und hat mit ersterer das Aussehen der Vorderflügel, mit *chloris* die Färbung der Hinterflügel gemeinsam. Das Gelb der Hinterflügel ist jedoch etwas bleicher als bei *chloris*, auch sind die Submarginal-Makeln mehr verbreitert, wodurch der schwarze Marginalsaum etwas reduziert wird.

Type von Hattam, Arfak, Holl. Neu-Guinea. leg. Vraz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Parthenos-Lokalrassen 249-257](#)